

Pressemitteilung vom 14.09.2017

Bienenfreundliche und pestizidfreie Kommunen BUND-Aktion „Blütenreich und ohne Gift“

„Mit einer bundesweiten Aktion möchte der BUND möglichst viele Kommunen dazu bewegen, auf ihren eigenen Flächen keine Pestizide mehr einzusetzen. Das fördert die Artenvielfalt und schützt Bienen, Wildbienen und Schmetterlinge.“ Darauf macht Manfred Radtke vom BUND Rotenburg hin.

Pestizide haben negative Folgen für Mensch und Umwelt, insbesondere für bestäubende Insekten wie Bienen. Sie werden in Städten und Gemeinden eingesetzt: Auf Sport- und Spielplätzen, auf Wegen und in Parks. Mittlerweile gibt es schon über 50 Kommunen, die ganz oder teilweise auf Pestizide verzichten. Oft gibt es bereits bienenfreundliche Projekte wie das Anlegen von Blühstreifen oder konkrete Absichten, die Pflege der öffentlichen Flächen umzustellen.

Der erste Schritt sollte aus Sicht des BUND ein Beschluss des Gemeinderates sein. Dieser kann auf unterschiedlichem Weg zustande kommen: Durch Anregung des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin, durch den Antrag einer Fraktion, oder durch eine Anregung von Umweltverbänden, Imkervereinen, Kleingartenvereinen oder Tourismusverbänden. Sinn macht auch, wenn sich mehrere der genannten Organisationen zu einer Aktionsgemeinschaft zusammenschließen.

Radtke: „Beim BUND gibt es zur Unterstützung der Aktion folgende Unterlagen: Hintergrund „Pestizidfreie Kommunen“ als Argumentation für kommunale Politiker, Stadtverwaltung und Journalisten; Beschlussvorlage für den Gemeinderat; Fragen und Antworten; Broschüre „Pestizidfreie Kommunen“ mit vielen Beispielstädten. In Arbeit ist ein Erfahrungsbericht einiger pestizidfreien Kommunen, der als Motivation und Leitfaden dienen soll. Für Rückfragen steht die BUND-Kreisgruppe Rotenburg gerne zur Verfügung.“

Alle pestizidfreien Kommunen sowie Projekte zum Bienenschutz sollen in einer Deutschlandkarte dargestellt werden. Die genannten Unterlagen sind abrufbar unter www.bund.net/pestizidfreie_kommune.

